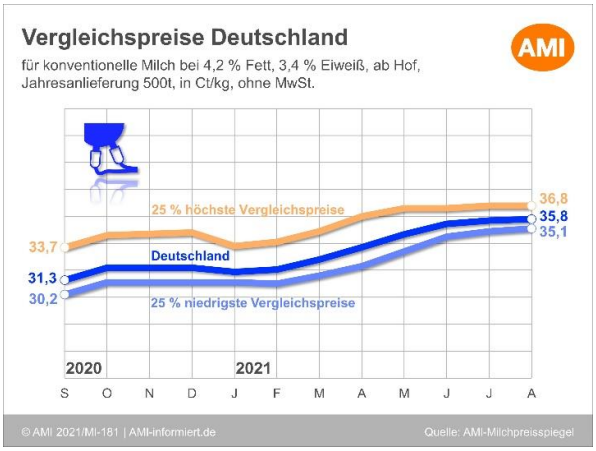
DBV-Milch-Report

Markt

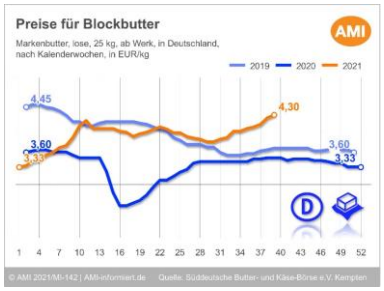
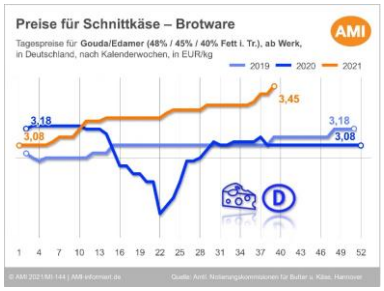
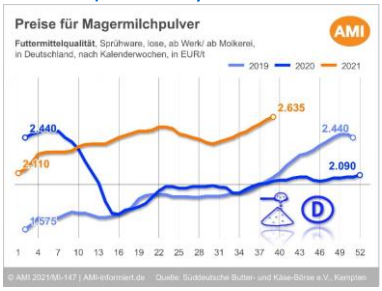
Das Milchaufkommen in Deutschland war zuletzt stärker rückläufig und lag in KW 37 3,1 % unter dem Vorjahresniveau und 1,2 % unter der Vorwoche. Die Preise am Spotmarkt für Industrierahm, Magermilchkonzentrat und Rohmilch haben zuletzt weiter angezogen. Die gute Nachfrage nach Frischprodukten hält an. Auch am Buttermarkt ist die Lage weiterhin sehr fest. Der – auch saisonal bedingten – guten Nachfrage steht zurzeit ein knappes Angebot gegenüber. Soweit die aktuellen Abschlüsse auslaufen, werden deutlich höhere Preise von den Molkereien gefordert. Die gute Nachfrage nach Schnittkäse setzt sich fort bei sinkendem Angebot. Die Absätze liegen im Inland saisonal auf höherem Niveau, bei anhaltender Nachfrage aus anderen EU-Ländern. Bei Exporten nach Drittländern sind deutlich höhere Frachtkosten eine Herausforderung. Die Preise sind weiter steigend, bei einer noch höheren Dynamik als in den Vorwochen.



An Magermilchpulver ist nur ein sehr geringes Angebot verfügbar. Die Preise für Lebens- und Futtermittelware sind erneut gestiegen. Die gleiche Entwicklung ist bei Vollmilchpulver festzustellen. Nur die Preise für Molkenpulver tendieren seitwärts bzw. uneinheitlich. (AMI, ZMB)

DBV fordert zügige Regierungsbildung

Nach der Bundestagswahl 2021 sind drei Regierungskoalitionen (Ampel-, Jamaika-, Große Koalition) realistisch möglich, zu denen fünf Parteien (CDU, CSU, FDP, Grüne, SPD) verhandeln werden. Eine längere Hängepartie erscheint vor diesem Hintergrund trotz öffentlicher Bekundungen zur angestrebten schnellen Regierungsbildung nicht ausgeschlossen. DBV-Präsident Rukwied fordert die Parteien auf, diesen Bekundungen Taten folgen zu lassen: „Wir Landwirte brauchen politische Klarheit. Sowohl die Zukunftskommission Landwirtschaft als auch die Borchert-Kommission haben Lösungen vorgeschlagen. Diese müssen zügig von den Parteien aufgegriffen werden. Es geht darum, die Zukunft der Landwirtschaft und des ländlichen Raums zu sichern. Ziel muss sein, einen Strukturbruch zu verhindern und sicherzustellen, dass landwirtschaftliche Betriebe Perspektiven haben und mehr Wertschätzung erfahren."

Weltschulmilchtag der Vereinten Nationen

Die Ernährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) feiert jährlich am letzten Septembermittwoch den Weltschulmilchtag – dieses Jahr am 29.09.. Schulmilchprogramme sind in vielen Ländern der Welt verbreitet, mehr als 160 Millionen Kinder profitieren davon. Diese Programme tragen dazu bei, Mangelernährung zu bekämpfen und gesunde Ernährungsgewohnheiten zu fördern. Schulmilch wurde von der FAO als wichtiger sozialer Schutzmechanismus identifiziert, da sie Kindern eine gute Ernährung bietet und die lokale Wirtschaft unterstützt. Um diese Programme erfolgreich zu gestalten, bedarf es einer sorgfältigen Durchführung. Der „School Milk Knowledge Hub", eine digitale Plattform des Internationalen Milchwirtschaftsverband IDF, wurde entwickelt, um das Wissen zusammenzuführen: https://bit.ly/3zXKQAu